

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Verlehen  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Dringenslohn 1 Mk. 20 Pf.  
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Hoffmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grüßelgasse).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Corpuszelle 10 Pf.,  
zwei- u. dreipaltige 20 Pf. die Corpuz-Zelle,  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanfragen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 97.

Sonntag, den 18. August 1895.

8. Jahrgang.

## Sedanfeier Aue.

Die städtischen Collegien haben beschlossen, die 25. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Sedan in folgender Weise festlich zu begehen.

### Am 1. September.

Früh: Weckruf und Festgeläute.

Vorm.: Festgottesdienst, Musik, Schmückung des Kriegerdenkmals.

Nachm.: Festzug.

Abends: Festspiele in verschiedenen Sälen.

## Am 2. September.

Früh: Weckruf.

Vorm.: Schulfeier in der Turnhalle darauf Pflanzung der Sedan-Eiche in dem Stadtpark und Enthüllung des Bismarckdenkmals; Musik vor dem Kriegerdenkmal.

Nachm.: Zug der Schulkinder auf den Festplatz zum Kinderfest.

Abends: Freudenfeuer u. Comers auf dem Schützenhause.

Die Herren Arbeitgeber werden gebeten, am 2. September d. S. die Fabriken und Werkstätten zu schließen, damit Jedem vergönnt ist, den geplanten Feiertagen zu hause zu sein.

Aue, den 16. August 1895.

## Der Rath der Stadt.

Dr. Reischmar.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Zur Erinnerung der blutigen Schlacht bei St. Privat, wo vor nunmehr 25 Jahren unsere Sachsen so großen Kriegsdrama erlitten haben, werden morgen eine Reihe Festlichkeiten seitens der Stadt und des Rgl. Sächs. Militärverein zu Aue stattfinden. Vormittags 11 Uhr soll ein heiterlicher Feldgottesdienst auf dem Terrain oberhalb des alten Gottesackers abgehalten werden, dem sich um 12 Uhr eine Schmückung des Kriegerdenkmals anschließt. Mittags 1 Uhr giebt die Stadt den alten Veteranen aus den Feldzügen ein Festmahl im „Blauen Engel“. Abends findet ebenfalls Festfeier der Theater-Gesellschaft Karich und ein großer patriotischer Comers, veranstaltet vom „Rgl. Sächs. Militärverein zu Aue“ im Restaurant „Germania“ statt. Die Bürger der Stadt werden zugleich gebeten, ihren Häusern durch zahlreiche Zinnschilder einen feierlichen Anstrich zu geben. Bewußt wird hiermit ein Sedentest gefeiert, daß allen patriotisch gesinnten Einwohnern mit Freude, alle ehemaligen Krieger mit Vergnügen erfüllen muß.

Auf dem Steinbild hier selbst ist H. Wiebig's Terrassen-Panorama die neuesten Zeit- und Natureignisse enthaltend, aufgestellt. Besonders interessant ist das Panorama für unsere von patriotischer Begeisterung belebte Zeit dadurch, das in denselben auch die Schlachten und Gefechte zu sehen sind, es ist deshalb ein Besuch von Wiebig's Panorama nur zu empfehlen. (Theater). Am verg. Donnerstag gelangte das schöne bekannte Schauspiel „Der Hüthenbesitzer“ zur Aufführung. Die Direction hat mit diesem Stück einen glänzenden Erfolg erzielt. Eineswegs war der Besuch ein ziemlich guter, (weicher sich hoffentlich durch die fortwährende Aufopferung der Gesellschaft Karich noch wehren wird), andererseits spielten sämtliche Mitglieder mit solcher Hingebung, daß das Publikum vollständig begeistert war und durch reges Applaudieren die Darsteller belohnte.

Hervorzuheben sind Frau Voigt-R. als „Claire“, sie wußte das Seelenleben dieses eigenen Charakters recht überzeugend zu zeichnen. Herr Voigt gab mit gewohnter Sicherheit den „Phillippe Derblay“ ausgezeichnet wieder. Herr Reumeyer war hier richtig in seinem Jahresspiel und spielte als „Moulinet“ ausgezeichnet, so daß auch er wiederholt Beifall erhielt. Auch wurde die „Marquise von Beauclieu von Frau Grosche geschickt wiedergegeben. Ebenso verdient Herr Schnee als deren Sohn Octave lobenswerthe Erwähnung. Herr Voh als „Katar Bachtein“ und Herr Wallburg als „Herzog von Bilingny“ legten auch hier wiederum ein sehr gutes Zeugniß ihrer Begabung ab. Ebenso Herr Grosche und Frau Wallburg als „Baron“ und „Baronin von Prevont. Fr. Kolt als „Suzanne“ und Fr. Kitz als „Athenais“ trugen durch Ihr munteres, fließendes Spiel ebenfalls mit bei, den Abend zu einem recht genussreichen zu gestalten.

Ebenso verdient die Direction für die ausgezeichnete reiche und mannigfaltige Costümirung ein gutes Theil Anerkennung. Störend wirkte das Hin- und Herlaufen des Kellners, sowie das Stimmen der Instrumente bei offener Scene. Jedenfalls wäre es angebracht, wenn bei ersten Theaterstücken auch eine entsprechende Musik gespielt würde und nicht wie gerade hier nach dem 2. Act die Pöcke „Studio auf Reisen“, welches einen gar seltsamen Eindruck machte.

Morgen Sonntag kommt als Festvorstellung zur Kriegergedenfeier ein großes lebendiges Bild „Die Germania, Borussia, Bawaria und Sogonia“ mit großartiger Ausstattung zur Darstellung. Es folgt die Aufführung von „Anna-Lise“ oder „Des alten Duffaue's einzige Liebe“. Veteranen haben hierzu freien Eintritt. Montag wird die epochemachende Novität „Charley's tante“ zur Aufführung kommen.

Der Rath der Stadt macht im „Ergeb. Volksfreund“ bekannt: Die städtischen Collegien haben beschlossen, anlässlich der zum 25. Male wiederkehrenden Ehrenjage des Krieges 1870-71 den in unserer Stadt wohnenden Witzkämpfern jenes Krieges

am 18. August 1895 Mittags 1 Uhr ein Festmahl im Saale des Gasthofes zum blauen Engel zu geben. Alle patriotisch gesinnten Einwohner unserer Stadt werden zur Theilnahme an diesem Festmahle hierdurch herzlich eingeladen und aufgefordert, ihre Theilnahme bis zum 17. August Mittags bei Herrn Paul Hempel oder auf unserer Rathsexpedition anzumelden. Sedes 2 Mk. Die hiesige Einwohnerschaft wird ersucht, ihre Gebäude an diesem Tage durch Flaggen zu schmücken. Ferner: An hiesiger Bürgerschule ist die Stelle eines ständigen Lehrers verbunden mit dem Amte des Organisten zu besetzen. Das Lehrgeld beträgt 1000 Mark und steigt durch dreijährige Zulagen von 200 Mark, 2 Mal 150 Mk. und weiter um je 100 Mark bis zum Höchstgehalt von 2200 Mark. Außerdem wird ein Wohnungsgeld von 250 Mark gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Organistengehalt beträgt 500 Mark und steht eine Erhöhung bei zufriedenstellenden Leistungen in Aussicht. Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis spätestens den 24. Aug. 1895 anher einzureichen.

Kurz vor Beginn der Preiselbeer-Ernte kündete wieder die alte Klage, daß die Preiselbeeren in höchstem Ueberflusse und Pöckel lange vor ihrer natürlichen Reife gepflückt und in den Kellern verrotten werden, wofür sie „nachreifen“ d. h. roth und anschnell werden sollen. Natürlich bleiben solche Beeren bitter und können nur durch übermäßigen Zuckersatz beim Einkochen genießbar gemacht werden. In den Königl. Forsten ist in diesem Jahre im allgemeinen von der Festsetzung eines bestimmten Tages für Beginn der Preiselbeer-Ernte abgesehen worden, weil der Verehreransatz an den Sträußern heuer ohnehin kein beträchtlicher ist; dadurch ist nun freilich die Preiselbeere „vogelfrei“ geworden, und insbesondere unsere „böhmischen Nachbarn“ plündern bereits seit Ende Juli die Königl. Grenzwaldungen. Kommen dann unsere sächsischen Grenzgehörner zur eigentlichen Erntezeit—Mitte August—an die bekannten Straßen, um Preiselbeeren zu pflücken, so sind diese längst eingesammelt und auch schon an den Mann gebracht. Daher kommt es, daß wir hier „an der Quelle“ die Preiselbeeren für den eigenen Bedarf oft theurer bezahlen müssen, als sie in den Markthallen u. s. w. der größten Städte zu haben sind.

Schneeberg, 18. August. Wegen Errichtung eines Postgebäudes hier selbst sind neuerdings wieder vorbereitende Schritte gethan. Die städtischen Collegien beschlossen, mit dem Königl. Finanzministerium wegen Erwerbung des Post- und Bergamtgebäudes Verhandlungen einzuleiten. Das Gebäude, das einen günstigen Bauplatz bieten würde, gehört zum größeren Theile dem sächsischen Staate und zum kleineren Theile dem Reiche.

Herr Stadtrath Stahl hier selbst that, um das Gedächtniß seiner verstorbenen Gattin zu ehren, der hiesigen Gottesackerkirche einen kostbaren Altaraufsatz, die Grablegung Christi darstellend, geschenkt. Das kunstvolle Schnitzwerk ist von Herrn Bildhauer Böffel hier ausgeführt worden.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Ein Zwickauer, der Besitzer eines Motorrades, welches im April d. J. in der Nähe der Wilkauer Brücke die Wittwe Grünke aus Reuborna berort überfuhr, daß sie schwere Verletzungen davontrug, wurde wegen schwerer Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ein auf der Pöhlauer Straße wohnhafter Bergarbeiter mußte gestern Nachmittag, als er von der Schicht zurückkehrte, die Wahrnehmung machen, daß ihm seine Ehefrau während seiner Abwesenheit die Mühe beige hatte geräumt und ihm ein 6 Wochen altes Kind zurückgelassen hatte. Nachdem der Mann die Polizei hiervon in Kenntniß gesetzt hatte, wurde die Wohnung der Frau ermittelt und ihr das blüthende Kind noch gestern Abend zur weiteren Verpflegung übergeben.

Reichenbach i. V. Ein schwerer Unfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich am 15. August, in der Lehmgrube einer

hiesigen Dampfsägelei dadurch, daß eine 1/2 Meter hohe Lehmwand hereinbrach und den 20jährigen Arbeiter F. Harbig unter sich begrub. Durch Einrücken des Brustkorbes wurde der Tod H's. herbeigeführt.

Zugau, 10. August. Gestern hat man die ersten Spatenstiche zum neuen Postgebäude gethan. Dasselbe kommt auf die Thielestraße zu stehen und wird jedenfalls eine Zierde unseres Ortes werden.

Treuen, 13. August. Baumeister Enders beabsichtigt jetzt einem großen industriellen Unternehmen eine Stätte zu errichten. Herr Enders will ein Fabrikgebäude erbauen, das mit den neuesten und vortheilhaftesten Betriebsvorrichtungen ausgestattet ist, in dem die Kraft des Dampfes und der Electricität nach den neuesten Fortschritten der Technik in jeder nur möglichen Weise der textilen Industrie dienlich gemacht werden soll. Das Gebäude wird Raum für 400 mechanische Weblöthe haben und das Unternehmen, für das bereits die nötige Beihülfe in Kreisen sächsischer Fabrikanten gesichert ist, kann nunmehr in Angriff genommen werden.

Berbau, 12. August. Gestern sah verunglückt ein Kanonier der hiesigen Schützengilde beim Abschießen von Kanonenschnägen während der Revaille insofern, als er starke Verletzungen an der rechten Hand davontrug und auf einem Ohre das Gehör verlor. Der Unglücksfall ist dadurch zu Stande gekommen, daß der Schuß verfehlte und der Betreffende, in der Meinung, die Patrone sei nicht weit genug zurückgestoßen, den Mörser nochmals in den Lauf steck. Da er explodirte die Patrone und schleuderte den Mörser heraus, welcher dem Bedauernsworthen die erwähnten Verletzungen an der rechten Hand beibrachte, die ihn voraussichtlich längere Zeit arbeitsunfähig machen werden. Das Uebel wird sich nach ärztlichem Gutachten nach einiger Zeit wieder einstellen.

Einen ganz besonderen „Spaß“ leistete sich auf dem hiesigen Schützenplatze ein junger Mensch aus Reichenbach, indem derselbe, mit Frauenkleidern angekleidet, auf dem Platze herumging und sich auch in verschiedenen Lokalen bemerkbar machte. Einem Treiben wurde schließlich durch die Polizei ein Ende gemacht, indem er sich auf der Polizeiwache umkleiden mußte. Ungeachtet bedenklicher noch war das Verhalten eines anderen jungen Mannes, der sich auf dem Platze als Schußmann ausgab. Für den Betreffenden, der jedenfalls nicht ahnte, welche Strafe für die Auumischung bzw. unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes im Strafgesetzbuche vorgesehen ist, wird der quame Streich ein unangenehmes Nachspiel haben.

Zugau, 12. August. Am Sonntag Vormittag erhängte sich der Fuhrwerksbesitzer Schwarzberg, wahrscheinlich deshalb, weil er den vor einem Vierteljahr erfolgten Tod seiner Frau nicht überwinden konnte.

## Kirchliche Nachrichten von Aue.

10. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Apg. 9  
10-12: Hilfsgeistlicher Decel. Kollekte für die Judenmission.  
Vorm. 1/2 12 Uhr: Feldgottesdienst des Königl. Sächs. Militärvereins Aue: P. Thomas.  
Nachm. 1/2 2 Uhr: Gottesdienst: Geschichte der Herstellung Jerusalems. Mittheilung aus der Judenmission: P. Thomas.  
Abends 8 Uhr: v. m. u. j. Jünglingsverein.  
Mittwoch den 21. August: abends halb 9 Uhr: Bibelstunde im Co.-luth. Männerverein über Eph. 6: P. Thomas.

## Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrachte ein Maßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Keine, rein ge-färbte Seide kränzelt sofort zusammen, verfährt bald und hinterläßt wenig Klumpen von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht weiß wird und brüht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Fardstoff ersehmer), u. hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfall zur reinen Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der reinen Seide, so zerläßt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Handel G. Heimbach (K. u. K. Postf.) Zürich verbindet gern Muster von ihren letzten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roden und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.